

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott
erleuchteten Männer enthalten**

Brandshagen, F. W.

Lemgo, 1752

VD18 12914991

XVIII. Vom Catechismo.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18487

XVIII. Vom Catechismo.

328. Mel. O Herr, Gott begnade ic.

Lehr mich, o Herr, du treuer
 auch lehre mich, o
GOTT! All deine rechte und
 gebot, Daß ich dir vest vertraue,
 Auf seine hülf sonst baue: Daß ich
 nicht deinen nam'n mißbrauch, Am
 sabbath bey dem danken auch Und
 bäten dein wort höre, Die obern lieb
 und ehre: Daß ich dem nächsten nüt-
 lich sey: Reid zwierrachte, unzucht,
 dieberen, Berleunden, lügen, böse
 lust, Herr, mache mir ja wohl bewußt,
 Wie du belohnst und straffest.

2. Ich gläub an einen Gott allein,
 Von dem all ding geschaffen seyn,
 Und noch erhalten werden Im him-
 mel und auf erden. Ich gläube auch
 an Iesum Christ, Der Gott und
 mensch gebohren ist Für mich am
 creuz gekorben, Das heil mir da er-
 worden: Vom tod erstanden und dar-
 auf Ins himmels-thron gefahren auf,
 Von da er und sein warten heisse, Ich
 gläub an Gott den heiligen Geist, Und
 anferstehn der todten.

3. O Vater hoch und wunderfam!
 Geheiligt werd von mir dein nam,
 Daß mich deins Geistes gaben Im gna-
 den-reich hier haben, Hilff, daß ich
 deinen willen thu. Gib gute obern,
 fried und ruh, Und daß ich hab dane-
 den, Was ich bedarff im leben. Ver-
 gib mir alle meine schuld, Mit meiner
 schwachheit hab geduld. In der ver-
 suchung stärke mich, Vom bösen rett
 mich gnädiglich. Dein ist die macht und
 ehre.

4. Ich dank dir, Gott! von herzen-
 grund, Daß mich die tauff, der heilige
 bund, hat wieder neu gebohren, Dir
 hab ich da geschworen. Entfage hab
 ich dem bösewicht, Und angelobet, daß
 ich nicht Mich wohl verführen lassen,
 All seine werke hassen. O Vater,
 Sohn und Geist! verleihe, Daß ich be-
 ständig bleib dabey. Gib, daß ich
 täglich Kerbe ab Den bösen lüsten, die
 ich hab, Im neuen leben wandle.

5. Des Herren Iesu leib und blut
 Kommt in dem nachtmahl mir zu gut:
 Weils gläube kriegt da stärke, Daß
 ichs inwendig merke. Dein grimm
 alsdann, o Vater! fälte, Wann dir
 daselbst wird vorgestelt, Wie das,
 was ich verschuldet, Dein Sohn am
 creuz erduldet. Er giebet seinen leib
 für mich, Sein blut vergießt er mil-
 diglich. O Vater! nimm die opffer
 an, Verzeih die sünd, die ich gethan,
 Hilff mir aus alten nöhten.

329. Mel. Ich dank dir, lieber Herr.

Las mich dein seyn und bleiben, Du
 treuer Gott und Herr! Von dir
 las mich nicht treiben, Halt mich
 bey reiner lehr. Ach Herr! las mich
 nicht wancken, Gib mir beständigkeit,
 Dafür wil ich dir danken In alle
 ewigkeit. D. N. S.

330. Mel. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.
Herzlich dein zehn gebot ich lieb, O
 Herr, du grosser Gott mir gib
 Dein'n Geist darnach zu leben,
 Daß ich dir über alls vertrau, Und
 nicht auf andre götter bau, Noch in
 mißbrauch mag geben Mit meines
 jung den namen dein, Daß mir den
 sabbath heilig seyn, Daß ich mein si-
 tern lieb altzeit, Den todschlag, ehe-
 bruch, diebstahl meid; Herr Iesu
 Christ! Wehre falschheit, list, Wehre
 falschheit, list, Lust und was dir zu-
 wider ist.

2. Gottes eifer dräut zwar zorn und
 tod, Doch gläublich an mein'n Vaters
 und Gott, Schöpff'r himmels und
 der erden. Ich gläub an sein'n Sohn
 Iesum Christ, Der wahrer mensch
 gebohren ist. Muß leyd'n und g'reu-
 tigt werden, Starb, ward begrab'n,
 fuhr in die höll, Stund wieder auf
 vom tode schnell, Fuhr auf gen himm'l
 zur Vaters hand Jetzt sitzt, wird rich-
 ten alles land; Herr Iesu Christ,
 Dein Geist mich fuhr, Dein Geist
 mich fuhr, An den ich gläub, durch
 wort zu dir.

3. O Vater uns'r ins himmels-thron,
 Geheiligt werd dein name schon Den
 uns durch deine lehr. Dein reich zu-
 komm durch deinen Geist, Dein wil
 gescheh und was du heisst, Dem fleisch
 und teufel wehre! Gib täglich brot
 ohn krieg und noht, Behüt für hung'r
 und jähen tod, All unser schuld in gnad
 erlaß, Versuch uns nicht über die
 maas; Herr Iesu Christ, Vom
 üb'l und g'fahr, Vom üb'l und g'fahr
 lds uns, Amen, das werde wahr.

4. Daß solches heff ein jeder Christ,
 Er drauf mit wass'r getauffet ist, In
 Gottes wort verfasst; Wer gläubt
 und so getauffet wird, Ist selig und
 recht wohl geziert, Daß ihn Gott
 nimmer hasset, Der gläub dem wort
 im wasser traut, Und in der tauff
 ausgeissen schaut Den lebendigen gnad
 dengeist, Der uns auf Christi tod ver-
 zeift, Herr Iesu Christ, Erddte
 mich, Erddte mich, Vor Gott zu le-
 ben etwöglich.

5. Weil aber ich auch diesen bund,
 Wein

Mein leben durch so manche sund,
 Das bödlich übertreten, Du dennoch,
 mein liebevoller Gott! Nicht wolle
 des armen sünders tod; Als wil ich
 fleißig bäten: O Gott! mir sünders
 gnädig sen, Laß mich von sünden
 sprechen frey Durch deines dieners
 mund und hand, Zerreiß das schwere
 sündenband, Herr Jesu Christ, Befeh-
 re mich, Befehre mich, Daß die buß-
 fruchte zeigen sich.

6. Wer sich denn so noch schwach be-
 finde, Dem zur erquickung geben sind
 Der leid und blut des Herren, Da
 Christus, unser brod und wein, Wil
 selber wirth und löste seyn, Die kranke
 seel zu nähren, Zum leben und zur
 seligkeit. Das wort: für euch gege-
 ben, deut: Wer glaubt von herzen
 seliglich, Braucht das sacrament wür-
 diglich. Herr Jesu Christ, Du le-
 bens-brod, Du lebens-wort, Gib uns
 das leben für den tod.

7. Wer endlich dieses noch betrachte,
 Wie du, Herr, alles wohl gemacht
 Bey denen menschlichen kindern, Wenn
 du, als weiser haus-Herr, hast In
 drey hauptstände all's gefasst, Daß
 kein'r den and'rn sol hindern, Dich
 hite ich deinen Geiße verleihe, Daß je-
 der dahin trachte frey Wie er erlern
 sein lection, Damits im hause wohl
 mag stohn. Herr Jesu Christ, Vom
 jammerthal, Vom jammerthal, Führ
 uns in deinen himmels-saal.

331. Met. Erhalt uns, Herr, bey deinem wort.

Herr Gott! erhalt uns für und
 für Die reine Augsburgische
 lehr, Der ganzen kirch und chris-
 ten-welt, Durch die bekennen, vorge-
 stellt.

(Artikel 1. Von Gott.)

Daß du seyst drey in einigkeit, Ein
 wahrer Gott von ewigkeit, Der Vater,
 Sohn und heiliger Geiße, Unser be-
 kännniß klärllich weis't

(2. Von der erbsünde.)

Ferner bekenn'n wir ohne scheu,
 Daß die erbsünde grausam sen, Und
 müsten alle seyn verlehrt, Wo wir
 nicht würden neu gebohrt.

(3. Von Christo.)

Gleichwol dis uns auch tröflich ist,
 Daß du, o Henland Jesu Christ! Als
 Gott von art und mensch ein held,
 Von aller sund erlöst die welt.

(4. Von der rechtfertigung.)

Daher der mensch wohl selig ist,
 So glaube an Herren Jesum Christ,
 Der zudeckt alle missehat, Zahle, was
 er nicht geraubet hat.

(5. Von mitteln den glauben zu erlangen.)

Solchen glauben erlangen wir,
 Wenn wir uns halten mit begier
 Zum wort und heiligen sacrament,

Der Geiße alsdann die werck vollende.

(6. Von den Früchten des glaubens.)

Wo nun der glaub rechtschaffen ist,
 Folgen die werck zu ieder frist: Doch
 macht allein der glaub gerecht, Die
 werke sind des nächten knecht.

(7. Von der kirche.)

Wir glauben ein christlich gemein,
 Darinnen wird gepredigt rein Gottes
 wort, die heiligen sacrament, Nach
 Christi ordnung ausgespend't.

(8. Von heuchlern.)

Gleichwie gemengt ist eine heerd,
 Also es in der kirchen gehe, Viel
 scheinheilge mit lauffen ein: Die sac-
 rament doch kräftig seyn.

(9. Von der tauffe.)

Die heilige tauff, das sel'ge bad,
 Deut uns an Gottes reiche gnad,
 Und machet auch die kinderlein Von
 thren sünden los und rein.

(10. Vom Abendmahl.)

So hat Christus gestiftet auch Des
 heiligen abendmahls gebrauch, Und
 uns verordnet brodt und wein, Dars
 un'r sein leib und blut sol seyn.

(11. Von der beichte.)

Von der beicht' also lehret man,
 Daß, ob gleich niemand wissen kan
 Sein sund; sol er demüthiglich Abbit-
 ten, auch was er weiß nicht.

(12. Von der buße.)

Die buße ist gesezet ein Für die,
 so ihre sund bereu'n: Glaub'n an dem
 Herren Jesum Christ, Und denken,
 was ihn'n nütlich ist.

(13. Vom gebrauch der sacramenten.)

Der sacramenten rechter brauch, Uns-
 ser bekännniß weiset auch: Sie sind
 siegel der göttlich'n gnad, Unda der
 glaub sein stärkung hat.

(14. Vom predigamt.)

Wer in der kirch wil lehren wohl,
 Rechten beruff er haben sol, Und
 gehn zur rechten thür hinein, Ein gu-
 ter hirt wil er dann seyn.

(15. Von der kirchen-ordnung.)

Was in der kirch geordnet ist, Dem
 komm du nach zu jeder frist, Dein ge-
 wiß'n nim dabey in acht, Daß kein
 verdienst werd draus gemacht.

(16. Vom weltlichen stande.)

Daß regiment und polizen, Auch
 Gottes löblich' ordnung sen, Und
 man dieselbe ehren sol, Unser bekänn-
 niß weiset wohl.

(17. Vom jüngsten gericht.)

Das jüngst' gericht zukünftig ist,
 Da weisen wird der Herr Christ
 Die frommen in des himmels-saal,
 Die bösen in die ewige quaal.

(18. Vom freyen witten.)

In äußerlichen dingen viel Vermug
 des menschen freyer will. Aber sich,
 was



was des geistes ist, Der mensch da-
von verstehet nichts.

(19. Von der ursach der sünden.)

Die sünd wirkt nicht der fromme
Gott, Wie ihm schuld gibt die böse
rott, Sie rühret allein vom teufel her,
Verlehrter will dazu hilff sehn.

(20. Von guten wercken.)

Die guten werck verbiet'n wir
nicht, Gleichwol das wort Gottes
klarlich spricht: Daß durch den glau-
ben wir allein, Aus gnad gerecht und
selig seyn.

(21. Von anruffang der heiligen.)

Die heiligen ruff ja nicht an, Von

dir Gott solches nicht wil habn, Da-
nen solst du folgen allein, Im glauben
und lebn unträslich seyn.

Das ist die summa unfres lehr,
Wer nun bericht wil haben mehr Der
nehm die heilige schrift zur hand Und
hüte sich für menschenstand.

O Gott! gib unfre obrigkeit In
dieser lehr beständigkeit, Damit die-
selbe lauter, rein, Auch komm auf
unfre kinderlein.

Amen, heilige Dreineigkeit, Dir sey
lob, preis und ehr allzeit, Dir, Vater,
Sohn und heiligem Geist, Du uns den
rechten glauben weist, D. E. D.

XIX. Von den zehen Geboten Gottes.

332.

Das sind die heiligen zehn gebot,
Die uns gab unser Herr
Gott, Durch Mosen, seinen
diener treu, Hoch auf dem berge Si-
nai. Kyrieleis.

1. Ich bin allein dein Gott und
Herr, Kein götter solt du haben
mehr, Du solt mir ganz vertrauen
dich, Von herzensgrunde lieben mich.
Kyrieleis.

2. Du solt nicht führen zu unehren
Den namen Gottes deines Herrn;
Du solt nicht preisen recht noch gut,
Ohn was Gott selber redt und thut.
Kyrieleis.

3. Du solt heiligen den heb'nden
tag, Daß du und dein haus ruben
mag: Du solt von dein'm thun lassen
ab, Daß Gott sein werck nur in dir
hab. Kyrieleis.

4. Du solt ehr'n und gehorsam seyn
Dem vater und der mutter dein; Und
wo dem hand ihn'n dienen kan, So
wirst du langes leben habn. Kyrieleis.

5. Du solt nicht ebdren zorniglich,
Nicht hassen, noch selbst rächen dich:
Gedult haben und sanften mutz, Und
auch dem feinde than das gut. Kyr.

6. Dein eh solt du bewahren rein,
Daß auch dein herz kein andre meyn,
Und halten keusch das leben dein, Mit
zucht und mäßigkeit auch sein. Kyr.

7. Du solt nicht stehlen geld noch
gut, Nichte wuchern jemand's schwerz
noch blut: Du solt aufstun dein milde
hand Denen armen in deinem land.
Kyrieleis.

8. Du solt kein falscher zeuge seyn,
Nicht lügen auf den nächsten dein,
Sein unschuld solt auch retten du,
Und seine schande decken zu. Kyr.

9. Du solt deins nächsten weib und
haus, Begehren nicht, noch etwas
drauß: Du solt ihm wünsch'n alles

gut, Wie dir dein herze selber
thut. Kyrieleis.

10. Die gebot all uns gegeben sind,
Daß du dein sünd, o menschen-kind,
Erfennen solt und lernen wohl, Wie
man vor Gott recht leben sol. Kyr.

11. Das hiß du uns, Herr Jesu
Christ! Der du der mittler worden
bist; Sonst ist's mit unfrem thun den
lohn, Verdienen nichts denn eitel
zorn. Kyrieleis.

Zum beschluß kan man darzu singen.

12. Kein mensch wird durch verdienst
gerecht, Wir bleiben stess unnütze
knecht, Herr Jesu, dein verdienst als
lein Erwirbt uns, daß wir selig seyn.
Kyrieleis.

13. Jedoch steht Gottes will da klar,
Und die gebot sind offendar: Drum
man nach aller möglichkeit Darnach
muß leben allezeit. Kyrieleis.

14. Weil aber in dem jummerthal
Die sünd uns anklebt überall: So
gib, o Herr! uns deinen Geist, Der
uns stärkt, kraft und beystand leiht.
Kyrieleis. D. M. V.

333. Mel. Dis sind die heiligen zehn gebot.

Mensch! wilt du leben seliglich,
Und bey Gott bleiben ewigs-
lich, So solt du halten die zehn
gebot, Die uns geboten unser Gott.
Kyrieleis.

1. Dein Gott und Herr allein bin
ich, Kein ander Gott sol irren dich,
Trauen sol mir das herze dein Mein
reich und wohnung solt du seyn. Kyr.

2. Du solt mein'n namen ehren schon
Und in der noth mich ruffen an. Du
solst heiligen den sabbath-tag, Auf daß
ich in dir wirken mag. Kyr.

3. Dem vater und der mutter dein
Solt du nach mir gehorsam seyn, Dies
mand ebdren noch zornig seyn, Und de-
ne ehe halten rein. Kyrieleis.

4. Du solt ein'm andern stehlen nicht,
Auf